

GEMEINDERAT



Geschäft Nr. 4096A

**Beantwortung der Kleinen Anfrage
von Bruno Gadola, SP-Fraktion betreffend
Informatikunterricht**

Bericht an den Einwohnerrat
vom 05. Dezember 2012

Inhalt	Seite
1. Ausgangslage	2
2. Antworten des Gemeinderates zu den Fragen	2
3. Antrag	4

1. Ausgangslage

Am 10. September 2012 reichte Bruno Gadola, SP-Fraktion, eine Interpellation mit folgendem Wortlaut ein:

Kleine Anfrage Informatikunterricht

Elektronische Bildungsmedien leisten einen Beitrag zu mehr Chancengerechtigkeit und ermöglichen es Menschen aus allen Schichten, verschiedenartigen Zugang zu Wissen und Informationen zu erhalten und auszutauschen. Der kompetente Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien gehört deshalb zu den Grundkompetenzen und muss früh gefördert werden.

Auch Kinder mit Asperger-Syndrom, ADHS oder einer Behinderung können so Lerninhalte anders vermittelt erhalten und werden weniger über ihre Defizite beurteilt.

In Schulen müssen also entsprechende ICT-Infrastrukturen für alle Schülerinnen und Schüler bereit stehen.

Aus diesen Gründen will die SP vom Gemeinderat wissen, ob der Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien in der Primarschule gesichert ist resp. ob die Mindestanforderungen an die ICT-Ausrüstung in den Schulhäusern erfüllt sind.

Fragen

- 1. Besteht ein Pädagogisches Rahmenkonzept für die Primarschulen im Bereich ICT*
- 2. Bestehen verbindliche ICT-Richtlinien und-Standards für den Informatikunterricht an den Primarschulen?*
- 3. Wie viele PCs pro Schüler/in stehen einem Primar-Schulhaus zur Verfügung?*
- 4. Steht den Lehrpersonen pro Schulhaus ein zusätzlicher Corner (inkl. Drucker und Scanner) zur Verfügung?*
- 5. Verfügen die Klassen/Schüler/innen über Drucker?*
- 6. Steht jedem Schulhaus ein Beamer zur Verfügung?*
- 7. Sind die PCs untereinander vernetzt?*
- 8. Kann das Schulhaus resp. die Klassen aufs Internet zugreifen?*
- 9. Ist der technische Support gewährleistet?*
- 10. Ist eine genügend hohe Akkulaufzeit für Notebooks gesichert?*

2. Antworten des Gemeinderates zu den Fragen

1. Mit dem Beschluss des Landrats vom 24.04.2008, nicht auf die Vorlage „Einführung von ICT an der Primarschule als Unterrichtshilfe“ (2008-2013) einzutreten, befindet sich der Kanton Basel-Landschaft – trotz obligatorischer Lehrmittel mit ICT-Einbindung (wie z.B. das Französisch-Lehrmittel „Mille feuilles“) – zurzeit noch immer in der Phase der Evaluation.

Was der Entwurf des Lehrplans 21 betreffend Umgang mit ICT-Mitteln in der Primarschule beinhaltet, ist zum heutigen Zeitpunkt noch nicht bekannt. Die zweite Entwurfsfassung wird im Frühling 2013 zum ersten Mal in die öffentliche Vernehmlassung gehen.

Als Übergangslösung hat die Gemeinde Allschwil für das Schuljahr 2012/2013 insgesamt 36 Laptops für den Französischunterricht mit dem obligatorischen Lehrmittel „Mille feuilles“ in acht dritten Klassen angeschafft.

Die Schulleitung wird in Zusammenarbeit mit der Hauptabteilungsleiterin Bildung-Erziehung-Kultur und des ICT-Leiters der Gemeindeverwaltung im zweiten Halbjahr 2013 ein Konzept „ICT an Primarschulen“ unter Einbezug einer entsprechenden Beraterfirma und den Erfahrungen von anderen Gemeinden erarbeiten. Der Termin wurde so festgelegt, dass die fehlenden Parameter wie die entsprechenden Vorgaben vom Kanton, jene aus dem Lehrplan 21 sowie die Schulraumsituation (Neubau Schulhaus Gartenhof) in die Konzeption mit einbezogen werden können. Das Konzept soll Ende 2013/Anfang 2014 dem Einwohnerrat vorgelegt werden.

Für das Schuljahr 2013/2014 wird erneut eine Übergangslösung für die dritten Primarschulklassen hinsichtlich des obligatorischen Lehrmittels „Mille feuilles“ gesucht.

2. Siehe unter 1.
3. Bisher stehen den Schülerinnen und Schülern in den Schulhäusern keine PCs zur Verfügung. Viele Lehrpersonen bringen ihren eigenen Laptop in den Unterricht mit. Grobziel des oben erwähnten Konzepts „ICT an Primarschulen“ betreffend technische Ausrüstung ist, jedes Klassenzimmer mit einer Anzahl von Laptops sowie einem Internetanschluss auszustatten.
4. Den Lehrpersonen steht zurzeit pro Schulhaus ein Corner mit Internetanschluss und Drucker zu Verfügung. Bisher gibt es keine weiteren Peripheriegeräte wie z.B. Scanner.
5. Den Schülerinnen und Schülern stehen momentan keine Drucker zur Verfügung.
6. Im Schulzentrum steht ein fix installierter (in der Aula) sowie zwei mobile Beamer zur Verfügung. Das Schulhaus Gartenstrasse verfügt über zwei mobile Beamer.
7. Die PCs sind zurzeit nicht untereinander vernetzt. Eine Vernetzung ist für das 2013 zu erarbeitende Konzept „ICT an Schulen“ angedacht.
8. Siehe unter 4. Den Schülerinnen und Schülern stehen keine Internetstationen zur Verfügung.
Einzig der Kurs Begabtenförderung im Schulhaus Bettenacker hat die Möglichkeit mit vier Laptops auf das Internet zugreifen zu können.
9. Der Support ist für die bestehenden Geräte bisher lose organisiert. Der Unterhalt wird individuell pro Schulhaus gestaltet. Die IT-Abteilung der Gemeinde steht in dringenden Fällen für den Support zur Verfügung.
Die zukünftige Supportorganisation wird ein wichtiger Bestandteil des im 2013 zu erarbeitenden Konzepts „ICT an Schulen“ sein.

10. Bei der Anschaffung der 36 Laptops für den Frühfranzösischunterricht wurde explizit auf die Akkulaufzeit der Geräte geachtet. Diese entsprechen nach heutiger Erfahrung den Bedürfnissen. Auch im Hinblick auf zukünftige Anschaffungen wird auf diese Anforderung Wert gelegt werden.

3. Antrag

Gestützt auf diese Ausführungen wird die Kleine Anfrage als erledigt abgeschrieben.

GEMEINDERAT ALLSCHWIL

Präsident: Verwalterin:

Dr. Anton Lauber Sandra Steiner